

Und je tiefer wir ein in des Thales Geheimnisse dringen,
 Desto verwilderter wird's; oft kann man kaum durch vor Gebüsch,
 Farren und sumpfigtem Gras, das wieder mit Sandstellen wechselt,
 Und der kaum merkbare Pfad hört endlich ganz auf. Doch welche
 Wildschöne Bäumeparthie'n, welche Dornbuschgruppen, welche Wildes-
 Hopsengerank, welche herrliche Studien für Maler begegnen
 Hier unaufhörlich dem Blick. Und man benutzt sie zuweilen.
 Manches romantische Stück zerris'ner Natur, dessen Urbild
 Man wer weiß wie weit glaubt, es ist von der Prießnitz ent-
 nommen.

Endlich — drei Stunden wohl hin im Thalweg — erblicken
 wir dort der
 Prießnitz Cascade. Sie fällt nur schmal hinab in ihr Becken;
 Aber echt malerisch ist der Anblick der schneeweißen Stufe
 Hinten im Winkel, gedrängt zwischen naßbraune, hellgrünbemooste
 Felsen,⁶⁾ das Ganze bewölbt vom Walde der höheren Lehnen;
 Und ein Kaffee gekocht am Fuße des plätschernden Falles,
 Um ihn ein fröhlicher Kreis, im schattigen Grünen gelagert,
 Mundet gewislich noch mehr als auf dem Sopha zu Hause.

Aber wir kehren nun um. Wir sind hier nicht weit von der Buche
 An der Chaussee nach dem Bad, nicht weit vom Schenkhubel,
 und so
 Gehn wir bequemer zurück, auf gradere Wege, nach Dresden.⁷⁾

1) Die Prießnitz (Birkenbach) entspringt aus 2 Quellen, die eine im
 rossendorfer Teiche an der Straße von Dresden nach Bautzen, die andere
 auf einer hochgelegenen Moorwiese bei Eschdorf. Beide Arme vereinigen sich
 nicht weit von der genannten Straße zwischen dem 5. und 6. Halbenstunden-
 steine, von Dresden an gezählt, und so fließt denn die Prießnitz, erst nördlich,